

Der Deutsche Wirtschaftsbrief

Einlagensicherung – die bedeutende Änderung

Zum 1. Januar 2025 treten in Deutschland wesentliche Änderungen in der Einlagensicherung in Kraft, die insbesondere vermögende Anleger betreffen. Diese Reformen zielen darauf ab, den Schutzzumfang für Bankeinlagen neu zu gestalten und an aktuelle finanzielle Gegebenheiten anzupassen.

Gesetzliche Einlagensicherung

In der Europäischen Union sind Einlagen pro Kunde und Bank (dem gesamten Bankkonzern, d. h. inklusive der Tochter-Unternehmen) bis zu 100.000 Euro gesetzlich geschützt. Diese Regelung bleibt unverändert und gilt für alle Kreditinstitute innerhalb der EU. Bei Gemeinschaftskonten hat jeder Kontoinhaber einen separaten Anspruch auf Entschädigung, sodass sich die Sicherungsgrenze entsprechend erhöht.

Freiwillige Einlagensicherung der Privatbanken

Über die gesetzliche Sicherung hinaus bieten viele Privatbanken in Deutschland eine freiwillige Einlagensicherung an, die bislang deutlich höhere Beträge abdeckte. Ab dem 1. Januar 2025 wird dieser Schutz jedoch reduziert. **Die Sicherungsgrenze beträgt dann 8,75 % der haftenden Eigenmittel der jeweiligen Bank, mindestens jedoch 438.000 Euro pro Kontoinhaber. Zudem werden neue Obergrenzen eingeführt: Für private Einleger, Stiftungen und Gesellschaften bürgerlichen Rechts liegt die maximale Entschädigungssumme bei 3 Millionen Euro, für andere Einleger bei 30 Millionen Euro.**

Sicherungssysteme der Sparkassen und Genossenschaftsbanken

Die Sparkassen-Finanzgruppe und die Volks- und Raiffeisenbanken verfügen über eigene Institutssicherungssysteme. Diese Systeme sind so konzipiert, dass sie präventiv eingreifen, um eine Insolvenz der angeschlossenen Institute zu verhindern. Daher sind Einlagen bei diesen Banken durch die institutsspezifischen Sicherungseinrichtungen geschützt.

Auswirkungen auf Sie als Anleger

Anleger mit Einlagen, die die gesetzliche Sicherungsgrenze von 100.000 Euro überschreiten, sollten ihre Bankverbindungen überprüfen. **Es ist ratsam, sich bei der jeweiligen Bank über die spezifische Sicherungsgrenze und den Schutzzumfang zu informieren. Die freiwilligen Sicherungssysteme sind nicht unbedingt hilfreich, wenn ein Bankrun einsetzt.** Gegebenenfalls kann es sinnvoll sein, Einlagen auf mehrere Banken zu verteilen oder alternative Anlageformen in Betracht zu ziehen, um das Risiko zu streuen.

Empfehlungen



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

- **Information einholen:** Prüfen Sie die Einlagensicherung Ihrer Bank (ob sie deutschem Recht mit 100.000 Euro unterliegt) und informieren Sie sich über die geltenden Sicherungsgrenzen.
- **Diversifikation:** Verteilen Sie größere Geldbeträge auf mehrere Kreditinstitute (also unterschiedlicher Bankkonzerne), um den Schutz durch die Einlagensicherung optimal zu nutzen.
- **Alternative Anlagen:** Erwägen Sie Investitionen in Wertpapiere wie Aktien, Anleihen oder Fonds. Diese werden im Falle einer Bankeninsolvenz separat verwahrt und sind nicht Teil der Insolvenzmasse. **Vermögende Investoren kaufen für diesen Fall gerne Geldmarkt-Fonds. Deren Einlagen sind gesichert.**

Mit freundlichen Grüßen,



Janne Kipp, Chefredaktion



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**

Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

Disclaimer

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die hier enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Newsletters, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation.

Zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit der VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG handeln alle Mitarbeiter und Redakteure nach den Publizistischen Grundsätzen des Deutschen Presserates (Pressekodex) sowie nach den Journalistischen Verhaltensgrundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Presserats zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung (Verhaltensgrundsätze). Der Pressekodex enthält Richtlinien für die publizistische Arbeit nach den Empfehlungen des Deutschen Presserats. Die Verhaltensgrundsätze berücksichtigen die gesetzlichen Regelungen der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zum Verbot von Insidergeschäften und von Marktmanipulation und konkretisieren den Pressekodex im Hinblick auf die Erstellung, Weitergabe und Veröffentlichung von Anlageempfehlungen oder Anlagestrategieempfehlungen journalistischen Publikationen. Sie treten an die Stelle der entsprechenden Vorschriften der Marktmissbrauchsverordnung bzw. des Wertpapierhandelsgesetzes.

Sofern nicht anders angegeben, stammen historische Unternehmens- sowie Konsenszahlen aus dem OCT Aktien Screener, der seine Daten über Morningstar, FactSet und die Börse Stuttgart bezieht, und/oder der Aktien Analyse. Alle in dieser Publikation verwendeten Preisdaten beziehen sich auf Schlusskurse vom 17.01.2025, sofern nicht anders angegeben. Der Verfasser und/oder eine an der Erstellung der Publikation mitwirkende Person halten möglicherweise auch Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate einer oder mehrerer im Report erwähnten Gesellschaften.

Redaktionsschluss: 17.01.2025, 10:00 Uhr

Ergänzende Informationen zum Autor und den von ihm verwendeten Analysemethoden finden Sie hier:

<https://www.gevestor.de/expert/janne-joerg-kipp-781747.html>

Risikohinweis

Unseren Risikohinweis finden Sie unter diesem Link:

<https://shop.gevestor-verlag.de/risikohinweise/RBR-Risikohinweis.pdf>

Dieser Service wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt; dennoch kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Jede Woche erstellen wir für Sie einen neuen Abruf-Service zu interessanten und wichtigen Themen. Nutzen Sie dieses kostenlose Angebot!



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**

Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165